

2325/J XXI.GP
Eingelangt am:04.04.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. ^a Gisela Wurm und GenossInnen
an die Bundesministerin für Verkehr, Information und Technologie
betreffend Bundesbahnfernschreibstelle und Vermittlung

Mit 1. November 2000 wurde bei den österreichischen Bundesbahnen der Schichtbetrieb bei den Fernschreibstellen und internen Vermittlungen in Innsbruck, Villach und Linz eingestellt. Statt rund um die Uhr, sind diese Stellen nun nur noch von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr besetzt. Die Tatsache, dass diese Stellen in der Nacht nun von Wien aus betreut werden, die Ortskenntnisse deshalb zu wünschen übrig lassen, hat bei den betroffenen ÖBB MitarbeiterInnen für beträchtliche Unruhe gesorgt.

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen deshalb folgende

ANFRAGE

1. Wie hoch sind die Kostenersparnisse, die diese Maßnahmen bewirken?
2. Haben diese Maßnahmen zu Personaleinsparungen geführt, wenn ja wie viele Personen konnten dadurch eingespart werden?
3. Teilen sie die Meinung der PersonalvertreterInnen, dass die Serviceleistung leidet, weil die Wiener BertreuerInnen in den westlichen und südlichen Bahnbereichen der ÖBB ortsunkundig sind?